

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 24. Juli 1959

Blatt 1536

Ein Viertelkleeblatt für die Reichsbrücke

=====

Straße zum Lobauer Hafen wird noch heuer fertig

24. Juli (RK) Mit Hochdruck und unter dem Einsatz modernster Baumaschinen arbeitet die Straßenbauabteilung der Gemeinde Wien an der Fertigstellung der neuen Lobauer Hafenstraße. Die Straße wird bekanntlich in einer geraden Linie direkt von der Reichsbrücke bis zum Hafen führen. Viele Umwege und Engstellen, die vor allem den Lastenverkehr behinderten, fallen somit weg. Bis zum Herbst soll die neue Straße fertig sein, die auch eine bedeutende Entlastung der Erzherzog Karl-Straße bringen wird.

Für die Auffahrt, bezw. die Abfahrt zur und von der Reichsbrücke ist eine besondere Lösung vorgesehen. Die Auffahrt wird so erfolgen, daß die Straße unter der Brückenöffnung noch weitergeführt wird und sich dann in einem Bogen nach rechts in die Reichsbrücke eingliedert. Die Arbeiten für die Auffahrtsrampe sind bereits im Gange und sollen ebenfalls bis zum Herbst abgeschlossen sein. An der Abfahrt von der Reichsbrücke werden die Arbeiten jedoch bis zum Sommer des nächsten Jahres dauern. Hier wird ein eigenes Brückenbauwerk errichtet, mit dessen Bau noch heuer begonnen werden soll. Diese Brückenabfahrtsrampe wird sich ebenfalls in einem Kreisbogen in die Straße am Kaisermühlen dann einfügen. Auf diese Weise entsteht sozusagen ein Viertelkleeblatt, das alle Kreuzungsprobleme beseitigt. Auch für den Bäderverkehr wird diese neue Lösung einige Annehmlichkeiten bringen, da die zum Gänsehäufel fahrenden Autos nun nicht mehr durch die Schüttaustraße müssen und vor allem der abflutende Verkehr bei Badeschluß mit der Straßenbahn nicht mehr in Berührung kommt.

Die Hafensbahn Lobau, die gegenwärtig in beträchtlicher Entfernung vom Hafenbecken endet, soll übrigens im Zusammenhang mit dem Ausbau des Hafens ebenfalls erweitert werden. Für heuer ist die Neuanlage von ungefähr zwei Kilometern Gleis vorgesehen.

- - -

Wiener Sommerkonzerte
 =====

Montag, 27. Juli

17.00 Uhr, Oberer Belvedere-Garten (Zutritt frei) (bei Schlechtwetter am Dienstag)

4. Konzert: Wiener Konzertorchester, Dirigent:
Leopold Grossmann

Friedrich Smetana: Ouverture zur Oper "Der Kuß"
 Edvard Grieg: Anitras Tanz aus der "Peer Gynt"-Suite
 Franz Schubert: 2. Zwischenaktmusik aus "Rosamunde"
 Léo Delibes: Le Pas des Fleurs
 Joseph Hellmesberger: Teufelstanz
 Aram Chatschaturian: Säbeltanz
 Karl Hawranek: "Tänze aus Wien" (I. Teil)
 Ernst Paul: Feuerwehrfest
 Eduard Macku: "Farbenspiele", Walzer
 Carl Michael Ziehrer (Hermann Schneider): "Heut' spielt der Ziehrer"
 Hans Zalateo: Montebello-Marsch

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
 =====

24. Juli (RK) Montag, 27. Juli, Route 4, mit Besichtigung der Stadthalle, des Jugendgästehauses Hütteldorf-Hacking und des Theresienbades sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 12., 13. und 14. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Gedenktage im August

=====

24. Juli (RK)

- | | |
|---|-----------------|
| 2. Eberle Dr. Josef, Schriftsteller, Redakteur und Herausgeber (gestorben am 13.9.1947) | 75. Geburtstag |
| 3. Mitterwurzer Wilhelmine, geborene Rennert, Hofburgschauspielerin | 50. Todestag |
| 5. Bitterlich Hans, Bildhauer, Professor an der Akademie der bildenden Künste | 10. Todestag |
| 6. Kauders Dr. Otto, Professor der Psychiatrie und der Neurologie an der Universität Wien | 10. Todestag |
| 8. Weigl Dr. Karl, Komponist | 10. Todestag |
| 8. Zacherl Dr. Hans, Gynäkologe, Universitätsprofessor | 70. Geburtstag |
| 13. Reim Edmund, Musiker (gestorben am 28.2.1928) | 100. Geburtstag |
| 14. Bösendorfer Ignaz, Klavierfabrikant | 100. Todestag |
| 15. Kralik Dr. Dietrich, Universitätsprofessor für deutsche Literaturgeschichte | 75. Geburtstag |
| 15. Schön Josef, Medailleur | 150. Geburtstag |
| 17. Simons Rainer, langjähriger Direktor der Wiener Volksoper | 25. Todestag |
| 19. Gumplowicz Ludwig, Rechtslehrer, Soziologe | 50. Todestag |
| 21. Ferro Pasqual Josef, Stadtphysikus und Vorkämpfer der Kuhpockenimpfung | 150. Todestag |
| 23. Kaplan Viktor, Erfinder einer Niederdruck-Schnellauf-Wasserturbine | 25. Todestag |
| 24. Froeschels Dr. Emil, Professor, Laryngologe | 75. Geburtstag |
| 25. Geusau (Geisau) Ferdinand Reichsritter von
Geschichtsschreiber | 150. Todestag |
| 27. Schirnböck Ferdinand, Kupferstecher (gestorben am 16.9.1930) | 100. Geburtstag |
| 28. Weiß Ernst, Schriftsteller, Erzähler, Dramatiker (gestorben im Juni 1940) | 75. Geburtstag |
| 31. Mahler-Werfel Alma Maria, Musikerin, Schriftstellerin | 80. Geburtstag |

Festwochen 1959 brachten neuen Besucherrekord
=====Im Juni eine Viertelmillion Übernachtungen

24. Juli (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Juni, dem Monat der Wiener Festwochen. Im Berichtsmonat wurden von den Wiener Beherbergungsbetrieben insgesamt 86.529 Fremde gemeldet, darunter 63.164 Gäste aus dem Ausland. Gegenüber dem Vorjahr waren es um rund 28.000 in- und ausländische Gäste mehr. Die Zahl der ausgewiesenen Übernachtungen war um 24.000 höher als im Festwochenmonat 1958. Insgesamt wurden 246.632 Übernachtungen gemeldet.

Die meisten ausländischen Gäste kamen aus der Deutschen Bundesrepublik, nämlich 15.030. Aus den Vereinigten Staaten sind 11.042, aus Großbritannien 3.799, aus der Schweiz 3.482, aus Italien 2.754, aus Frankreich 2.682 und aus Schweden 2.117 Gäste nach Wien gekommen.

Eine große Anziehungskraft übten die Wiener Festwochen auch auf Jugendliche aus. Unter den 5.839 in den Jugendherbergen einquartierten Jugendlichen waren 2.448 Ausländer. Die Campingplätze meldeten im Juni 2.640 Gäste und 5.784 Übernachtungen.

- - -

Zufahrt zum Donau-Oder-Kanal
=====

24. Juli (RK) Das Stadtforstamt erinnert daran, daß die Zufahrt zu den Badeplätzen am Donau-Oder-Kanal, Becken I und II, wegen des Hochwassers bis auf weiteres nur über den Hubertusdamm möglich ist.

- - -

d
Gleichenfeier im Wiener Stadion
=====

Stadtrat Heller über die sportfördernde Bautätigkeit der Stadt Wien

24. Juli (RK) Anfang Juli wurde nach dreijähriger Bauzeit mit der Betonierung der letzten Tribünenplatte der Ausbau des Wiener Stadions abgeschlossen. Heute nachmittag begingen die 120 an dieser Baustelle durch drei Jahre beschäftigten Arbeiter im Beisein zahlreicher Ehrengäste die traditionelle Gleichenfeier. Stadtrat Heller benützte die Gelegenheit, um im Namen der Wiener Stadtverwaltung allen an diesem Bauwerk Beteiligten den Dank zu übermitteln. Er verwies auf die besondere Bedeutung dieses Bauwerkes für die Wiener Bevölkerung und gab dann einen umfassenden Überblick über die Bauten, die die Wiener Stadtverwaltung für Zwecke des Sportes und der Erholung errichtete. Allein das Wiener Stadion erforderte bis 1953 rund 4,3 Millionen Schilling, um die notwendigsten Instandsetzungsarbeiten durchführen zu können. Die Wiederherstellung des Radstadions kostete vier Millionen und der Aufbau des Stadionbades weitere fünf Millionen Schilling. Insgesamt hat die Wiener Stadtverwaltung für größere Sportanlagen, die Wiener Stadthalle und die neuen Sommerbäder mitgerechnet, rund 370 Millionen Schilling ausgegeben. Dazu kommen noch die Baukosten für eine Reihe von Sportplätzen, Turnsäle, Kinderfreibäder usw. Die Baukosten für die Aufstockung des Stadions betrugen 41,150.000 Schilling. Die Nachtspielanlage kostete weitere 5,475.000 Schilling, die Vorflächengestaltung des Stadions 5,8 Millionen Schilling. Diese Zahlen beweisen, sagte abschließend Stadtrat Heller, daß die Gemeinde Wien ihr Möglichstes zur Förderung des Sportes leistet.

Stadtrat Dkfm. Nathschläger begrüßte dann den Abschluß der Bauarbeiten als Präsident der Stadiongesellschaft. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß das erweiterte Stadion nun in absehbarer Zeit voll in Betrieb genommen werden kann. Wien hat somit, sagte er, ein richtiges Olympiastadion bekommen, das sich mit den besten Bauwerken dieser Art messen kann.

Durch den Ausbau konnte der Fassungsraum des Wiener Stadions von 51.462 Plätzen auf 92.708 Plätze erweitert werden. Der Zubau, der nach dem Entwurf des Architekten Prof. Schöll durchgeführt wurde, paßt sich an die seinerzeit von Prof. Dr. Schweizer geschaffene Architektur dieser prominenten europäischen Sportstätte vollkommen an.

Die nun den dritten Rang bildenden neuen Zuschauertribünen werden von 112 den Säulenrhythmus der bestehenden Anlagen fortsetzenden Stahlbetonrahmen getragen, stehen jedoch mit dem alten Teil des Stadion-Ovals in keiner Verbindung. Die oberste Platte des Erweiterungsbaues, zu der nicht weniger als 44 neue Stiegenanlagen führen, liegt etwa 24 Meter über dem Terrain. Im Zubau befinden sich 20 große und kleinere sanitäre Anlagen sowie zwei bis zum obersten Rundgang führende Rettungstiegen.

Mit dem nun zu Ende gehenden Ausbau des Stadions wurde auch den Wünschen nach Schaffung von dem österreichischen Sport dienenden Repräsentationsräumen Rechnung getragen. So wurden eine Ehrenhalle, ein sogenannter Bundespräsidentenraum und eine Ehrenloge mit 67 Sitzen errichtet. Den Journalisten stehen neben Aufenthaltsräumen 66 neue Sitze mit Schreibpulten und eigenen Telefonanschlüssen sowie ein eigener Raum mit Telefon- und Fernschreibzellen zur Verfügung. Somit wurden ähnlich wie in der Wiener Stadthalle auch im Stadion die technischen Einrichtungen für eine rasche Berichterstattung nach modernsten Errungenschaften installiert.

Um ein ungehindertes Ausströmen der Zuschauer ins Freie zu ermöglichen, wurde in das Ausbauprogramm auch eine Sanierung der Stadion-Vorflächen einbezogen. Die gleich zu Beginn des Erweiterungsbaues errichtete Flutlichtanlage wurde bereits im Herbst 1956 in Betrieb genommen. Sie besteht aus vier 50 Meter hohen Stahlrohrgittermasten mit zusammen 132 Scheinwerfern, die das Spielfeld bei Nacht mit einer Lichtstärke von 200 Lux erhellen.

Im künstlerischen Teil der vom Bauunternehmen Franz Jakob im Turnsaal des Stadions veranstalteten Gleichfeier wirkten namhafte Wiener Künstler mit.